

die a.o. G.-V. v. 22./3. 1907 nochmalige Erhö.h. des A.-K. um M. 522 000 (auf M. 3 122 000) in 435 Aktien à M. 1200, übernommen von Reinhold Steckner in Halle a. S. zu 185% angeb. den alten Aktionären zu 188% . Agio mit M. 423 000 in R.-F. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 16./2. 1909 um M. 628 000 (auf M. 3 750 000) in 522 Aktien à M. 1200 u. 1 à M. 1600, übernommen von Reinh. Steckner in Halle zu 150% , angeb. den alten Aktionären zu 155% .

Die a.o. G.-V. v. 28./12. 1911 genehmigte 1) einen Vereinigungsvertrag mit der Waldauer Braunkohlen-Industrie-Akt.-Ges. in Waldau (A.-K. M. 2 100 000) auf Grund dessen das Vermögen dieser Ges. mit Wirkung ab 1./4. 1911 als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. gemäss §§ 305, 306 H.-G.-B. auf die Ges. Werschen-Weissenfels übergang, mit der Massgabe, dass für jede Aktie der Waldauer Ges. im Nennwert von M. 1200 oder für 4 Aktien über je M. 300 eine Aktie der Ges. Werschen-Weissenfels über M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./4. 1912 sowie 15% Barvergütung bis 31./3. 1912 gewährt wurden, während ausserdem der Div.-Schein der Waldauer Ges. für 1911/12 mit 11% einzulösen war. 2) Den Erwerb der sämtl. 100 Kuxe der Gew. Christoph Friedrich in Berlin mit Ausbeute seit 1./1. 1912 von deren Besitzerin, der Disconto-Ges. in Berlin, gegen Gewährung von 5000 neu auszugebenden Aktien der Werschen-Weissenfeler Ges. über je M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./4. 1912. Diese Kuxe stehen jetzt bei Werschen-Weissenfels mit M. 5 100 000 zu Buch. 3) Erhö.h. des A.-K. um M. 10 250 000 unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch Ausgabe von Aktien, nämlich a) 6750 Aktien Lit. D über je M. 1200, welche ab 1./4. 1912 an der Div. teilnehmen. Hiervon dienten 5000 Aktien Lit. D zum Erwerb der Kuxe der Gew. Christoph Friedrich (s. oben), während 1750 Aktien zum Umtausch gegen Waldauer Aktien benutzt wurden. b) 1791 Aktien Lit. E, von denen 1790 Stück über je M. 1200 lauten u. 1 Aktie über M. 2000. Diese Aktien Lit. E hatten für die beiden Geschäftsjahre 1912/13 u. 1913/14 nur einen Anspruch auf eine Div. von höchstens 4% ; seit 1./4. 1914 voll div.-ber.

Der Besitz der erworbenen Waldauer Braunkohlen-Industrie A.-G. umfasst folgende Anlagen: Grube, Nasspresse u. Mineralölfabrik zu Waldau; Grube u. 3 Teerschwelereien mit zus. 76 Zylindern, Nasspresse u. Brikettfabrik mit 4 Pressen zu Grotzsch bei Zeitz; Grube Herm. Schädle bei Gaumnitz. Der Besitz der Ges. an Kohlenfeldern betrug ult. März 1911 nach verschiedenen weiteren Erwerbungen in den Vorjahren 776 ha 63 a 40 qm. Der gesamte Grundbesitz stellte sich auf 135 ha 73 a 38 qm. 1907: Ankauf eines grösseren Kohlenfeldes in den Fluren Queisau, Profen, Predel, Köttichau, Steingrimma ungefähr 590 ha zus.hängendes Kohlenfeld. Ausser diesen erwähnten, bereits gesicherten ca. 590 ha hat sich die Waldauer Ges. im Zus.hang mit diesen noch weiter 100 ha Kohlenfeld zu günstigen Bedingungen gesichert. Die Kaufsumme der ganzen zu erwerbenden Fläche von ungefähr 2400—2600 Morgen belief sich auf ungefähr M. 3 000 000. Die Ges. hat daselbst eine Brikettfabrik für 10 Pressen errichtet, sowie eine Nasspresse in Betrieb gesetzt. Die Schachanlage (Bunge-Nebe) befindet sich in der Queisauer Flur; im J. 1911 wurde daselbst die Brikettfabrik errichtet.

Die erworbene **Gew. Christoph Friedrich** gehört zu den sogenannten Geiseltaler Werken u. baut die ihr gehörige Grube Cecilie bei Lützkendorf ab. Die Gew. hat seit Ende 1906 unter Aufwend. von bisher etwa M. 10 000 000 ihr 1254 Morgen umfassendes, noch vollständig im Tagebau abzubauendes Grubenfeld (mit rund 1710 Mill. hl Kohlenmasse) ohne Zwischenfälle derartig entwickelt, dass gegenwärtig die volle Mächtigkeit von mehr als 50 m aufgeschlossen ist. Die Produktion der Brikettfabrik von 17 Pressen hat trotz scharfer Konkurrenz schlank Absatz gefunden. Die Kohlenförderung betrug 1910/11: 719 422 t. Brikettproduktion: 246 974 t. Im J. 1910 hat die Gew. M. 4 000 000 4 1/2% hypoth. sicher-gestellte Oblig., rückzahlbar mit 103% , placiert (s. unten) u. für das Geschäftsj. 1911 erstmalig auf ihre Kuxe eine Ausbeute von zus. M. 2757.80 auf jeden Kux verteilt, die den Vorbesitzern zugeflossen ist, für 1912—1917 keine Ausbeute gezahlt.

Das Verhältnis zu der Gew. Christoph-Friedrich wurde 1913/14 so geregelt, dass die Ges. Werschen-Weissenfels den Pachtvertrag mit „Christoph-Friedrich“ durch einen Kaufvertrag über die Produktion ersetzte; die Anlagen der Gew. wurden zus. mit den anderen Anlagen der Ges. in einheitliche Verwaltung genommen.

1913/14: Die Förder. der Bergwerke u. Produktion, einschl. der Grube Cecilie, betrug 33 244 444.1 hl = 2 374 603.15 t. Es gelangten hiervon als Rohkohle 434 786.37 t zum Ver-kaufe, während der Rest 1939 816.78 t zur Herstell. von Briketts u. Nasspresssteinen verbraucht wurde u. als Schwel- oder Feuerkohle im eigenen Betriebe Verwendung fand. Briketterzeugung: 539 800.18 t, davon 534 437.55 t abgesetzt. Es wurden 76 583.6 t Nasspress-Steine hergestellt. Der Neubau einer Brikettfabrik mit elektr. Zentrale auf Grube Emma ist durchgeführt. Die Fabrikanlagen nebst der neuen Fördereinricht. sind Februar 1914 in Betrieb genommen worden. Die neue Brikettfabrik besitzt eine jährl. Leistungsfähigkeit von 150 000 t. — Die Schwelereien erzeugten 118 635.5 dz Teer u. 7877.5 Ladungen Koks. In den Mineralölfabriken wurden 122 200 dz Teer aufgearbeitet. Ausserdem wurden 6106 dz fremde Rohstoffe gegen 7069 dz im Vorjahre der Verarbeitung unterworfen. An Fabrikanlagen hergestellt: 34 551.4 dz Paraffin u. Kerzen aller Art, 18 688.0 dz helle Paraffinöle, 56 372.5 dz dunkle Paraffinöle, 15 622.2 dz Nebenprodukte aller Art, davon gelangten zum Versand: 21 520.1 dz Paraffin u. Kerzen aller Art, 80 376.0 dz Paraffinöle u. Nebenprodukte.

1914/15: Die Förder. der Bergwerke, einschl. der Grube Cecilie, stellte sich auf 33 232 073 hl = 2 373 719 t. Als Rohkohle gelangten davon zum Versand 347 191 t. Der